

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig ist zu 1 Thlr. (1 Fl. 48 Kr.) zu haben:

Gothaischer genealogischer  
Hof-Kalender auf das Jahr 1834.  
Gotha, bei Justus Perthes.

Der mit jeder neuen Ausgabe steigende Werth dieses nun zum 71sten Mal auch französisch unter dem Titel: ALMANACH DE GOTHA erscheinenden genealogisch-diplomatisch-historischen Almanaches, ist an allen Höfen Europa's, so wie von Diplomaten und Geschäftsmännern jeden Standes entschieden anerkannt. — Merken dieses neuen Jahrganges sind die Bildnisse der Königin von Belgien, der Königin Maria von Portugal, des Königs Otto von Griechenland, des Herzogs von Cumberland, des Prinzen Friedrich der Niederlande, des Fürsten Talleyrand und des Marschalls Soult.

In der C. J. Edler'schen Buchhandlung in Hana u ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Prediger oder die Kirche in Leben und Siechthum, von D. H. G. Zehner. 8. broch. 8gGr. oder 36 Kr. rheinl.

Den organischen Weg als den natürlichsten jedem andern vorziehend, sucht der Verfasser darzulegen, daß

der Protestantismus schon in seinem Keime das Siechthum trug, und entwickelt dieß in den Abschnitten, in welchen er von den inneren Ursachen des verfallenen Kirchenthums redet. In Darlegung der äußeren Ursachen beginnt der Verfasser von dem Neufbern des Predigers, und verfolgt seinen Gegenstand durch das Innere der Kirchen und des Pfarrerlebens bis zu dem Blutjehnten und den Pönitenzpfarreien, welche er als einen Frevel gegen die Humanität rügt. Religiöse Wärme durchdringt und belebt die Darstellung, deren Inhalt von dem Lichte der Vernunft durchdrungen ist.

In Dresden und Leipzig in der Arnoldischen Buchhandlung zu haben.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Dampfheizung

und ihre Vortheile für die Industrie, Haus- u. Landwirtschaft. Oder Anweisung, die Wasserdämpfe zum Heizen, Kochen, Destilliren, Bleichen, Färben, Gerben, Bierbrauen, Zeugdrucken u. zu benutzen. Nebst Beschreibung und Abbildung aller dazu erforderlichen Apparate. Für Besitzer von Fabriken aller Art und alle diejenigen Geschäfttreibenden, welche viel heißes Wasser consumiren, so wie für größere Haus- und Landwirthschaften. Von J. A. Föllner. Mit 3 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 18 Gr.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

N o t i z.

Um die unverständigen Urtheile einiger hiesigen sogenannten Musikverständigen über die Stimme und Kunstleistungen der Madame Johanna Schmidt, geb. Wolff, Concertsängerin am Felix Meritis zu Amsterdam, zu berichtigen, gleichzeitig aber auch diese ausgezeichnete Künstlerin mit einer vollgiltigen Empfehlung an alle Städte Deutschlands, welche sie auf ihrer Kunstreise noch besuchen wird, zu versehen, bringe ich nachfolgenden schriftlichen Ausspruch des allgemein verehrten und geliebten Ehursfürstlich Hessen-Casselschen Hof-Capellmeister u. Herrn Louis Spohr zur öffentlichen Kenntniß.

Hochverehrter Herr und Freund!

— — — Sie werden mich daher gütigst entschuldigen wenn ich mich über den Inhalt Ihres lieben Briefes nur kurz ausspreche.

Madame Schmidt hat von der Natur eine sehr schöne, reine, klingende und dem Ohr äußerst wohlthuende Stimme erhalten. Diese Stimme besitzt bis jetzt (ich hörte M. S. zuletzt bei dem diesjährigen Musikkfeste in Halberstadt), alle den jugendlichen, ich möchte sagen jungfräulichen Klang der frühesten Zeit, wenn gleich M. S. sich jetzt vielleicht etwas mehr anstrengen muß. Alles, was ich in Halberstadt von M. S. hörte, nämlich: die Soli in den Kirchensücken und ein Duett aus Jessonda (die Arie aus Titus sang sie im Theater, wo ich weder bei der Probe noch bei der Aufführung gegenwärtig seyn konnte), wurde mit guter Schule und einem natürlichen Gefühl vorgetragen. Mir that dieß natürlich sehr wohl, da mir die überschwängliche und affektrirte Gesangsweise der modernen Theaterfänger im höchsten Grade zuwider ist. In der Kirche übernahm sich M. S. einige Mal zu sehr und sang dann etwas zu hoch; im Concertsaale bemerkte ich dieß nicht. Jedenfalls gehört M. S. unter die wenigen guten Sängerinnen, die wir jetzt in Deutschland besitzen, und für den ernstlichen Kirchen- und Concertgesang wüßte ich kaum eine bessere. — —

Cassel, den 24. October 1833.

Der Ihrige

Louis Spohr.

Zum Schluß kann ich den Wunsch nicht verhehlen, daß Madame Schmidt von ihrer großen Bescheidenheit und Anspruchlosigkeit eine reichliche Portion an die obgedachten unverständigen Kunststrichter möchte abgeben, dagegen aber von deren Selbstvertrauen und Unfehlbarkeit einige Grane sich möchte aneignen können. — —

Erfurt, den 28. October 1833.

Der Regierungsrath Lürpen.